# Chinesische Unternehmen in Singapur

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

## Banken und Staatsunternehmen

Die ersten chinesischen Unternehmen im modernen Singapur waren Banken und staatliche Handelsgesellschaften. Zur Bank of China, die seit 1936 vor Ort ist, kamen die Industrial and Commercial Bank of China, die China Construction Bank und weitere Institute vom Festland hinzu. Sie betreuen chinesische Unternehmen in der Region und finanzieren den Handel mit Rohstoffen und Industrieerzeugnissen. Auch chinesische Staatsunternehmen nutzten Singapur als Handels- und Treasury-Standort. Einige brachten ihre Tochtergesellschaften an die Singapore Exchange.

Die berüchtigtste dieser Notierungen war China Aviation Oil, eine Tochter des staatlichen Flugtreibstofflieferanten, seit Dezember 2001 in Singapur börsennotiert. 2004 meldete das Unternehmen Verluste von 550 Millionen US$ aus Ölderivaten. Der Fall galt als größter Finanzskandal in Singapur seit dem Zusammenbruch von Barings 1995. Der Vorstandsvorsitzende Chen Jiulin bekannte sich unter anderem des Insiderhandels und falscher Finanzberichte schuldig. BP, Temasek und die chinesische Muttergesellschaft rekapitalisierten das Unternehmen, um die Liquidation abzuwenden.[1] Der Fall lehrte die singapurischen Aufsichtsbehörden,

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

dass ein börsennotiertes chinesisches Staatsunternehmen die Unternehmensführung einer singapurischen Gesellschaft mit einem Risikomanagement und Berichtswegen verbinden konnte, die nach Peking führten. Kapitel II des Teils D, das Barings und die Disziplin der Märkte behandelt, liefert den Hintergrund.

Im folgenden Jahrzehnt ging eine Welle privater chinesischer Unternehmen unter der informellen Bezeichnung „S-Chips“ an die Singapore Exchange. Nachdem eine Reihe von Bilanzskandalen ihren Ruf beschädigt hatte, zogen sich viele von der Börse zurück oder wurden vom Handel ausgesetzt. Seitdem begegnet der singapurische Markt Notierungen mit Zurückhaltung, deren Vermögenswerte, Unterlagen und Management sich in China befinden und damit praktisch außerhalb der Reichweite singapurischer Ermittler.

## Staatskapital in umgekehrter Richtung

Singapurs eigene staatliche Investoren gehörten zu den frühesten ausländischen Investoren in chinesische Banken. 2005 erwarb Temasek für 3,1 Milliarden US$ einen Anteil von 10 Prozent an der Bank of China und investierte weitere 500 Millionen US$ bei deren Börsengang. Im selben Jahr investierte Temasek mehr als 1 Milliarde US$ in die China Construction Bank und verkaufte 2011 und 2012 große Teile dieser Beteiligungen.[2] China ist seither einer der größten Bestandteile des Portfolios von Temasek. Am 31. März 2024 lag das zugrunde liegende China-Engagement bei 19 Prozent. Kapitel I des Teils D verfolgt den späteren Anstieg.[3] Die Ströme zwischen beiden Volkswirtschaften verlaufen also in beide Richtungen: Der singapurische Staat investiert in China, chinesisches Privatkapital wandert nach Singapur.

## Die Technologieunternehmen und das „Singapore Washing“

Ab etwa 2020 kam eine neue Art chinesischer Unternehmen nach Singapur. Technologie- und Konsumgüterunternehmen, die in China groß geworden waren, suchten einen Standort für ihre internationale Expansion und zunehmend auch, um sich von den Spannungen zwischen Peking und Washington zu distanzieren. Der

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Online-Modehändler Shein, im Oktober 2008 in Nanjing gegründet, verlegte 2022 seinen Hauptsitz nach Singapur und behielt seine Lieferkette in China. Sein späterer Versuch eines Börsengangs in London geriet 2025 ins Stocken, unter anderem weil das Unternehmen die Genehmigung der China Securities Regulatory Commission nicht erhielt. Ende August 2026 debütierte es schließlich an der Börse in Hongkong.[4] Die Episode veranschaulicht einen grundlegenden Punkt. Ein Hauptsitz in Singapur entzieht ein Unternehmen nicht dem Zugriff der chinesischen Aufsichtsbehörden, die die Auslandsnotierung von Unternehmen mit Geschäft auf dem Festland weiterhin kontrollieren.

Auch TikTok, die Videoplattform von ByteDance, siedelte sein internationales Management in Singapur an. Sein singapurischer Chief Executive Officer Chew Shou Zi wurde 2024 vom US-Kongress befragt. Reuters berichtete im Dezember 2025, Analysten sprächen inzwischen von „Singapore Washing“. Gemeint ist die Praxis, chinesische Unternehmen in Singapur anzusiedeln, um sie den chinesisch-amerikanischen Spannungen weniger auszusetzen. Der Bericht hielt auch fest, dass es keine amtliche Zählung der in Singapur ansässigen chinesischen Unternehmen gibt. Ein darin zitierter Anbieter von Unternehmensdienstleistungen bezifferte den Anstieg der Anfragen chinesischer Unternehmen auf 15 bis 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr.[5]

Derselbe Bericht beschrieb ein in Singapur ansässiges Rechenzentrumsunternehmen, gegen das in den Vereinigten Staaten wegen der mutmaßlichen Umleitung von KI-Chips von Nvidia ermittelt wird. Der Fall zeigt, dass die Verlagerung chinesische Unternehmen in die singapurische Rechtsordnung bringt, ohne sie von der amerikanischen Kontrolle zu befreien.[6] Kapitel IV des Teils H untersucht die Dimension der Exportkontrollen.

## Der Investitionsschub von 2025

Die amtlichen Investitionsstatistiken bestätigen den Trend. Das Economic Development Board meldete für 2025 Zusagen für Anlageinvestitionen von 14,2 Milliarden S$ und Zusagen für Gesamtbetriebsausgaben von 8,9 Milliarden S$.[7] Nach Presseberichten über dieselben Ergebnisse sagten chinesische Unternehmen

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

2,9 Milliarden S$ an Anlageinvestitionen zu. Ihr Anteil am Gesamtvolumen stieg damit von 2,5 Prozent 2024 auf 20,6 Prozent. Erstmals lag er über dem Anteil amerikanischer Unternehmen von 17,3 Prozent. Auf chinesische Unternehmen entfiel zudem rund die Hälfte der zugesagten Gesamtbetriebsausgaben.[8]

Für den Finanzplatz sind diese Unternehmen in dreifacher Hinsicht wichtig. Sie brauchen Treasury-, Cash-Management- und Handelsfinanzierungsdienstleistungen für ihr Regionalgeschäft. Ihre Gründer und leitenden Mitarbeiter werden häufig Kunden im Private Banking und gründen Family Offices. Ihre Präsenz zieht außerdem chinesische Kanzleien, Wirtschaftsprüfer und Dienstleister an, die wiederum der nächsten Welle von Unternehmen den Weg nach Singapur erleichtern. Die Mandarin-Kenntnisse der singapurischen Arbeitskräfte, die Kapitel II des Teils J untersucht, sind ein wichtiger Teil dieser Anziehungskraft.

## Anmerkungen

1. Wikipedia, „China Aviation Oil“ (abgerufen im November 2026): seit Dezember 2001 an der Singapore Exchange notiert; Verluste von 550 Millionen US$ 2004; „the largest financial scandal to rock Singapore since the collapse of Barings Bank in 1995“; Chen Jiulin bekannte sich unter anderem des Insiderhandels und falscher Finanzberichte schuldig (New York Times, 15. März 2006); Rettungsinvestition von BP, Temasek Holdings und CAOH. ↩
2. Wikipedia, „Temasek Holdings“ (abgerufen im November 2026): Erwerb eines Anteils von 10 Prozent an der Bank of China für 3,1 Milliarden US$ 2005, dazu 500 Millionen US$ bei deren Börsengang; Investition von über 1 Milliarde US$ in die China Construction Bank 2005; umfangreiche Veräußerungen 2011 und 2012; Beteiligungen an ICBC, JD.com, Baidu, Didi Global und Kuaishou. ↩
3. Temasek, *Temasek Review 2024*, „Performance and Portfolio“ (tr24.temasekreview.com.sg): zugrunde liegendes China-Engagement von 19 Prozent am 31. März 2024; Wikipedia, „Temasek Holdings“ (abgerufen im November 2026), nennt 26 Prozent am 31. März 2026. ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

4. Wikipedia, „Shein“ (abgerufen im November 2026): im Oktober 2008 in Nanjing als ZZKKO gegründet; Anfang 2022 Verlegung des Hauptsitzes von China nach Singapur „for regulatory, international expansion, and financial reasons“, wobei Lieferketten und Lager in China verblieben; Antrag auf Börsengang in London im Juni 2024; im Mai 2025 berichtete Stockung der Pläne (Bloomberg, unter Verweis auf US-Zölle); Shein „failed to secure the approval of the China Securities Regulatory Commission to list in London“; Börsengang in Hongkong von bis zu 13,86 Milliarden HK$ im August 2026 gestartet, Debüt laut BBC am 31. August 2026. ↩

5. Reuters, „As global scrutiny grows, Chinese firms look to call Singapore home“, 19. Dezember 2025 (wiedergegeben auf itiger.com): „Singapore washing“ als von einigen Analysten verwendeter Begriff; keine amtlichen Daten zur Zahl der in Singapur ansässigen chinesischen Unternehmen; Anfragen chinesischer Unternehmen laut dem Chief Executive der InCorp Group um rund 15–20 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen; Chew Shou Zi 2024 bei einer Anhörung im US-Kongress befragt; Shein und Megaspeed als Beispiele; zunehmende Kontrolle chinesischer Unternehmen in Singapur durch die USA. ↩

6. Reuters, 19. Dezember 2025 (a. a. O.): Megaspeed, ein in Singapur ansässiges Rechenzentrumsunternehmen, ist Gegenstand einer US-Untersuchung wegen der mutmaßlichen Umleitung von KI-Chips von Nvidia; die Verlagerung „does not guarantee“ Freiheit von politischem oder regulatorischem Druck. ↩

7. Singapore Economic Development Board, Pressemitteilung, „EDB continued to secure high value investment commitments in 2025 amidst a volatile global operating environment“, 9. Februar 2026, Ziff. 3 und 5: FAI von 14,2 Milliarden S$, TBE von 8,9 Milliarden S$. ↩

8. „China's fixed asset investment in Singapore jumps more than eightfold“, *Caixin Global*, 10. Februar 2026: Zusagen chinesischer Anlageinvestitionen von 2,9 Milliarden S$ (rund 2,3 Milliarden US$) 2025; Anteil Chinas 20,6 Prozent, „exceeding the U.S. for the first time“, gegenüber 2,5 Prozent 2024; Anteil der USA 17,3 Prozent; Betriebsausgaben chinesischer Unternehmen 5,1 Milliarden S$, „roughly half“ des Gesamtvolumens. „Singapore Investment

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Commitments Rise in 2025 as China's Share Soars“, *China Global South*, 9. Februar 2026: China 50,7 Prozent der Betriebsausgaben. Die beiden Berichte weichen bei den chinesischen Betriebsausgaben voneinander ab (5,1 Milliarden S$ wären rund 57 Prozent von 8,9 Milliarden S$, 50,7 Prozent entsprächen rund 4,5 Milliarden S$); *China Global South* nannte zudem Gesamtzusagen für Anlageinvestitionen von 11,2 Milliarden S$, was den 14,2 Milliarden S$ des Board widerspricht, während 2,9 Milliarden S$ mit einem Anteil von 20,6 Prozent an 14,2 Milliarden S$ übereinstimmen. ↩

## Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com